

Leben an Land

Dieses Ziel für nachhaltige Entwicklung bezieht sich auf Land- und Binnensüßgewässer sowie Wälder und Boden und deren Schutz, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung. Des Weiteren sollen bedrohte Arten geschützt und der Biodiversitätsverlust verhindert werden. SDG 15 wird hier thematisch in zwei Aspekte geteilt. Zunächst steht das Handlungsfeld Landoberfläche, d. h. der Landschafts-, Arten- und Biotopschutz, im Vordergrund.

Hier kann u. a. durch Informationsveranstaltungen zu nachhaltiger und ökologischer Forstwirtschaft (z.B. prozessschutzorientierte Waldbewirtschaftung) mehr Akzeptanz in der Bevölkerung und bei Akteur*innen in der Forstwirtschaft sowie bei der Holznutzung geschaffen werden, um somit eine Basis für die Forderung nach der flächenweiten Umsetzung dieser Konzepte zu schaffen.



Auch bereits bestehende Aktionen zur Landschaftspflege sollen ausgeweitet und weiterverbreitet werden sowie durch Angebote zur Artenkenntnis das Fortführen der Listen der gefährdeten Arten auch in Zukunft noch ermöglicht werden, um den Artenschutz zu verbessern.



Zudem können Veranstaltungen zum Insektenschutz, v. a. für populäre Gruppen wie Blütenbestäuber, z. B. Wildbienen, Schwebfliegen usw., durchgeführt werden. U. a. mithilfe einer beispielhaften Gartenanlage, in die Elemente integriert werden, welche die Biodiversität fördern, soll auch für insektenfreundliche (Vor-) Gärten geworben werden.

Hier liegt der Fokus auch bei der Aufklärung über Neophyten, speziell invasive Pflanzen, vor dem Hintergrund „vom Gartenliebbling zum Problemfall“.

Des Weiteren möchte der BUND Saar über Haus Eckert Impulse für eine nachhaltigere Stadt (Lebach) setzen, bspw. für öffentliche Grünflächen, Blühstreifen usw. Hierzu gehört auch, bei Bauvorhaben wie Neubaugebieten auf die Bedeutung wichtiger Ökosysteme aufmerksam zu machen und für deren Erhalt zu werben.

Der zweite Teilaspekt ist das Handlungsfeld Süßwasser. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf den Bereichen außerhalb der behördlichen Pflichten, die aber trotzdem für den Gewässerschutz und deren Bewohner sowie deren vielfältige Einbindung in den Kultur- und Landschaftsraum notwendig sind. Das geplante BUND-Büro für Gewässer und Wasser stellt hier eine Schaltstelle des BUND Saar für querschnittsorientierte Aspekte bei der Umsetzung von Gewässer- und Wasserschutzfragen im Haus Eckert dar. Außerdem kann darüber ein aktiver Beitrag zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie geleistet werden.

Zudem sollen Themen wie Quellenschutz via Auen-schutz, Quellen – die Elementarfrage zum Fließgewässerschutz oder Besiedlung der Fließ- und Stillgewässer (Biodiversitätsfrage) vor Ort behandelt werden. Im Kontext des fortschreitenden Klimawandels und dessen Folgen liegt ein Schwerpunkt auf dessen Auswirkungen auf die Gewässerchemie und Hydrologie sowie auf Informationen zur Starkregenvorsorge bis zur „Aktion Wasserzeichen“ der Landesregierung.



Des Weiteren ist die Einrichtung eines Nass- / Wasserlabors im Erdgeschoss geplant, wo z. B. Wassertiere noch genauer untersucht und beobachtet werden können. Dadurch kann auch das Umweltbildungsangebot des KunterBUNDmobils noch ausgeweitet und multipliziert werden, um mehr Achtsamkeit für Lebewesen in heimischen Gewässern zu schaffen und somit einen Beitrag zum Gewässerschutz zu leisten. Beispiele hierfür sind die Erforschung des Ökosystems in der nahegelegenen Theel sowie in weiteren kleineren Fließgewässern im Umfeld.